

Das Harfenmädchen

von Theodor Storm

Notizen / Anmerkungen

- 1 Das war noch im Vaterstädtchen;
- 2 Da warst du gar zierlich und jung,
- 3 Ein süß schwarzäugiges Dirnlein,
- 4 Zur Liebe verständig genug.

- 5 Und wenn dir die Mutter zu singen
- 6 Und Harfe zu spielen gebot,
- 7 So scheutest du dich vor den Leuten
- 8 Und klagtest mir heimlich die Not.

- 9 »Wann treff ich dich wieder und wo doch?«
- 10 »Am Schlosse, wenn's dunkel ist.«
- 11 Und abends bin ich gekommen
- 12 Und habe dich fröhlich geküßt.

- 13 Sind sieben Jahr vergangen,
- 14 Daß ich dich nicht gesehn;
- 15 Wie bleich doch sind deine Wangen,
- 16 Und waren so blühend und schön!

- 17 Wie greifst du so keck in die Saiten
- 18 Und schaut und äugelst umher!
- 19 Das sind die kindlich scheuen,
- 20 Die leuchtenden Augen nicht mehr.

- 21 Doch kann ich den Blick nicht wenden,
- 22 Du einst so reizende Maid;
- 23 Mir ist, als schaut ich hinüber
- 24 Tief, tief in vergangene Zeit.

Das Gedicht „[Das Harfenmädchen](#)“ von [Theodor Storm](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Theodor Storm	Titel	„Das Harfenmädchen“
Verse	24	Wörter	135
Strophen	6		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
